

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Nibelungenlied

Koch-Doll, Maria

Essen, [1927]

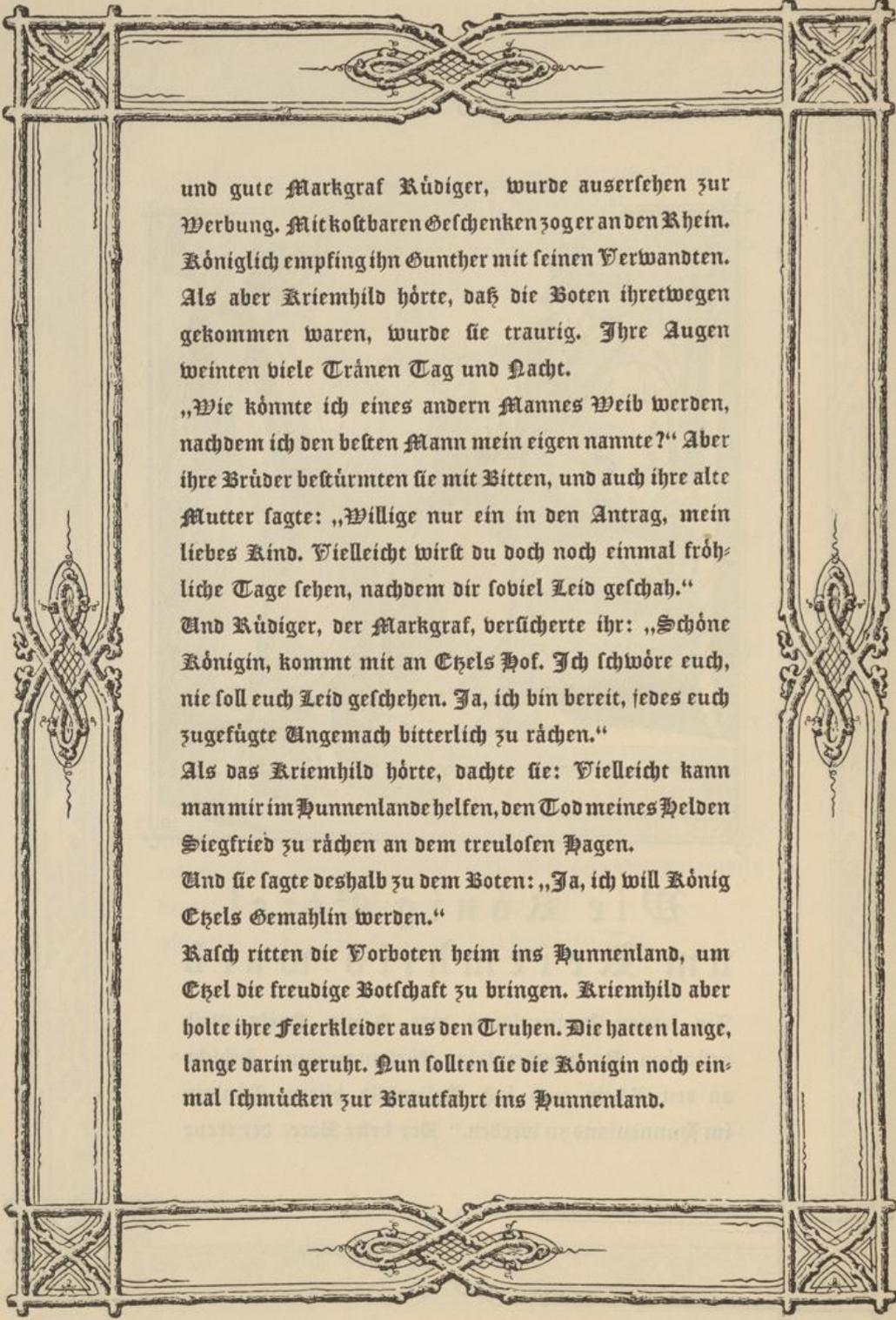
Wie König Etzel um Kriemhild warb

[urn:nbn:de:bsz:31-361866](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-361866)



Wie König Etzel um Kriemhild warb

Im fernen Hunnenlande war König Etzels Weib
gestorben. Da sprachen seine Fürsten zu ihm: „Schicke
an den Rhein und laß Kriemhild bitten, Königin
im Hunnenland zu werden.“ Der beste Bote, der treue



und gute Markgraf Rüdiger, wurde ausersehen zur Werbung. Mit kostbaren Geschenken zog er an den Rhein. Königlich empfing ihn Gunther mit seinen Verwandten. Als aber Kriemhild hörte, daß die Boten ihretwegen gekommen waren, wurde sie traurig. Ihre Augen weinten viele Tränen Tag und Nacht.

„Wie könnte ich eines andern Mannes Weib werden, nachdem ich den besten Mann mein eigen nannte?“ Aber ihre Brüder bestürmten sie mit Bitten, und auch ihre alte Mutter sagte: „Willige nur ein in den Antrag, mein liebes Kind. Vielleicht wirst du doch noch einmal fröhliche Tage sehen, nachdem dir soviel Leid geschah.“

Und Rüdiger, der Markgraf, versicherte ihr: „Schöne Königin, kommt mit an Etzels Hof. Ich schwöre euch, nie soll euch Leid geschehen. Ja, ich bin bereit, jedes euch zugefügte Ungemach bitterlich zu rächen.“

Als das Kriemhild hörte, dachte sie: Vielleicht kann man mir im Hunnenlande helfen, den Tod meines Helden Siegfried zu rächen an dem treulosen Hagen.

Und sie sagte deshalb zu dem Boten: „Ja, ich will König Etzels Gemahlin werden.“

Rasch ritten die Vorboten heim ins Hunnenland, um Etzel die freudige Botschaft zu bringen. Kriemhild aber holte ihre Feierkleider aus den Truhen. Die hatten lange, lange darin geruht. Nun sollten sie die Königin noch einmal schmücken zur Brautfahrt ins Hunnenland.